

hat gegen 3000 Einwohner und erzeugt Posamenten und Serpentinwaren.

G.: Hirsch. Stadt Teplitz. Stadt Wien.

R.: M. A. Stelzer. C. Paul.

B. u. Ö.: Apotheke.

Geschichtliches: Die sorbische Gründung ist seit 1488 als Stadt bekannt, wurde 1632 durch Holk und 1639 durch Banner zerstört und 1774 von einem großen Brande heimgesucht. Vom 22.—23. August 1813 beherbergte Zöblitz das große russisch-österreichische Hauptquartier.

Sehenswürdigkeiten: Alte Kirche mit Bauteilen von 1482, im Innern 1904 prächtig erneuert, mit Silbermannscher Orgel. Die Altarschranken sind bemerkenswerte Serpentinsteinarbeiten.

Auf der Freiburger Straße erreicht man in 5 Minuten die

Serpentinsteinbrüche. Der Serpentinsteinstein wurde 1546 durch Justus Rabe fündig; Matthias Brändel begann im Jahre 1580 Zöblitzer Serpentin zu Gefäßen abzdrehen, welche Kunst dann 1614 durch Michael Boßler und 1624 durch Hans Börner vervollkommen wurde. 1665 wurde eine Zunft der Serpentinsteindrechsler gegründet, die aber infolge der Hungerjahre 1771 und 1772 und des großen Brandes von 1774 sehr zurückging. Seit 1865 gibt es eine Serpentinsteinstein-Aktien-Gesellschaft. In neuester Zeit hat man den Serpentinsteinstein als vorzügliches Isolationsmittel für elektrische Zwecke kennen gelernt, weshalb Isolatoren in den verschiedensten Formen und Größen jetzt als Massenware hergestellt werden.

Von Zöblitz steigt die Straße beständig; in 2,2 Ansprung (r. nach Kallich, Görkau) l. über den Knochen an der 4,2 Neuen Schänke vorüber ins Flöhatal 2,8 nach

9,2. 74,3. **Olbernhau.** 450. Siehe Tur 52.

Aus Olbernhau an der Flöha aufwärts an l. Ober-Neuschönberg vorüber, in 2,5 Grünthal über den Fluß und auf dem rechten Ufer weiter aufwärts; vor Schweinitztal zurück auf das linke Ufer zur 1,9 Straßenteilung; hier (geradeaus im Schweinitztale aufwärts nach Brüx) l. im anmutigen, nach und nach enger werdenden Flöhatale über 2,5 Nieder-Seiffenbach und 3,5 Dittersbach unterhalb des Schlosses Purschenstein auf die Straße 1,2 Sayda—Brüx und die r. nach 0,3 Neuhausen. Hier vor der Kirche (geradeaus nach Brüx) l. im Flöhatale weiter ansteigend über 3,2 Rauschenbach und 2,6 Neu-Wernsdorf in 1,8 Deutsch-Georgenthal über die Grenze (Grenzkarte!) nach 0,2